DLM SYMPOSIUM
LOST IN TRANSITION
ÜBERLEBENSSTRATEGIEN FÜR DAS PRIVATE FERNSEHEN
11. MÄRZ 2009 | BERLIN

PRESSEMITTEILUNG

DLM Symposium, 11. März 2009, Berlin

„Rundfunklandschaft im Umbruch: Herausforderungen für die Medienpolitik“

„Die Werberegeln und das Konzentrationsrecht gehören auf den Prüfstand“

„Dieses Symposium steht nicht für Untergang, es steht für Aufbruch und Ausblick“ betonte Thomas Langheinrich, Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM). Das DLM-Symposium, das bereits zum zweiten Mal in der Landesvertretung Baden-Württembergs in Berlin stattfindet, trage den Titel „Lost in Transition: Überlebensstrategien für das private Fernsehen“. Darunter verstehe er, sich den Herausforderungen zu stellen.

Langheinrich erinnerte an das Symposium vor genau einem Jahr, dass ganz unter dem Eindruck der hohen Renditeerwartungen von Finanzinvestoren bei deutschen Medienunternehmen gestanden habe. Damals habe man sich gefragt, wie diese kommerziellen Interessen mit den gesellschaftlichen Anforderungen an Fernsehprogramme in ein vernünftiges Verhältnis gebracht werden können.

„Heute ist die Welt eine andere“, konstatierte Langheinrich. Die werbefinanzierten Medien verzeichneten deutliche Einbrüche, was unter anderem am ProSiebenSat.1-Verlust von knapp 130 Millionen Euro im vergangenen Jahr zu erkennen sei. Seine Spuren habe die Rezession auch bei den deutschen Regional- und Spartensendern wie Saar TV und FAB hinterlassen, erläuterte Thomas Langheinrich.

„Obwohl die Medienanstalten nicht für den Erfolg einzelner Unternehmen zuständig sind, muss uns das trotzdem interessieren“, unterstrich der Präsident der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK). Schließlich gehe es um die Vielfalt des Programmangebots und damit um gesellschaftliche Selbstverständigung. Langheinrichs Ansicht nach würden die öffentlich-rechtlichen Sender zurzeit immer stärker, während die kommerziellen Anbieter unter Einnahmeverlusten litten. „Das duale Rundfunksystem droht in

isip communications
Ingrid Scheithauer | Sissi Pitzer
Tel. +49 (0)991 / 270 520 50
Fax +49 (0)991 270 520 51
info@dlm-symposium.de
www.dlm-symposium.de

eine Schieflage zu geraten.“ Der DLM-Vorsitzende kann sich aus diesem Grund durchaus vorstellen, dass ARD und ZDF, zumindest im Fernsehen, auf Werbeeinnahmen verzichten.

Langheinrich warnte vor den Folgen der Konvergenz für die klassischen Medien. „Der Fernsehkonsum ist 2008 zum ersten Mal gesunken“, erläuterte der DLM-Vorsitzende. Hier mache sich die Entwicklung des Internets zum Massenmedium bemerkbar. Das private Fernsehen stecke 25 Jahre nach seinem Start in einem tief greifenden Wandel, so Langheinrich, der durch die Wirtschaftskrise deutlich verstärkt werden könnte. „Einen Rettungsschirm müssen wir nicht aufspannen, aber Werberegeln und das Konzentrationsrecht gehören auf den Prüfstand“, forderte Langheinrich.

Ca. 2.300 Zeichen 11.03.2009

isip communications
Ingrid Scheithauer | Sissi Pitzer
Tel. +49 (0)991 / 270 520 50
Fax +49 (0)991 270 520 51
info@dlm-symposium.de
www.dlm-symposium.de